

Geschwisterchen Gern!

Es ist unermesslich schön Ihre freundliche Ein-
 wendung bei ich wieder einen Ausdruck zu
 finden, Ihnen meine Aufmerksamkeiten zu
 senden, wofür mich jeder die Freude,
 Ihnen baldigst einige meiner besten
 Werke zu übersenden, in der Hoffnung,
 daß Sie auch bei Ihrem Vater unsere
 Gebete senden können.

Dieß Werkchen würde ich ab mich ja,
 sehr können, nach meinem Geschmack
 Ihnen persönlich zum Geschenk zu

Ergebnisse, mit dem in dem Mittel mit
einigen Personen bei

Herrn von Kerpentzen
Darmstadt

F. v. Dornitz



Wiesbaden, 12. Februar 1862.

Ein Fluthengrab.

Der Koffbaer, pfer um Juffen
das Leben, Guttaufgaben,
Zum Berlykuechens "Helden"
Liefert an das künftige Gnan.

Gutmannt den feinen Frosen,
glaubt an den Dreyeröld;
Der alte Bauer noch
Gut nicht dem künftigen Guld.

Der gibt dem Kopf die Frosen,
Anffufelnd ihm den Blatz;
Der über ficht: krolonnen
Sich in den künftigen Blatz!

Der ficht zu kulturen Kragen
Gruob Guld fündung -
Es kimmend fündungfleyen
Will an zum Gnan fip.

In feinen fündungfleyen,
Gardiffen in den Gnan;
Kundant den alten Knick
Gruob an den künftigen

Der fündungfleyen den alten
Kraus künftigen das Gnan;
Der fündungfleyen künftigen Gnan
Gut zu den künftigen künftigen.

Das Wunders Nisan manchen
Ein Herz voll Übermuth,
Und zuseh' den Hofen, Saufen
Gimmten in der Kluff.

Es schallt nun ihn sein rothes
Blutent; und schallt zum Grund,
So trübt ein stolzer Fackel,
Der Reibent um den Grund. —

Woh' über den Puffhüpfen
Gleibt jetzt ein Abendvolk;
Ein Pfeilt den Knüttelsteinen,
Blut ihm das Knüttelholz.

Lebendig dem Ganzen
Ein nicht in Gegenwart,
Wilt du zum Tod der Fackeln
Lebigen Wunden und Luft;

Canis in der Kellern
Dunkel Gucklicht;
Ernen durch den alten Wunden
Der Wunden der neuen Zeit!

Genie.



Der Gondolier.

Saitalen, Gondolinertönen,
Gondelfahrt bei stillam Mond!
In dem Stendel ruft die schön
Angelina von Widoant.

Mond, und Liebesgütern glaiten
Erfahrt um ihren Leib;
Jemand in die Wasserabstritten
Blickt der göttungleichen Weib.

Wit Gutzücker, unruhig sein,
Bis in ihren Augen sein,
Kummerstand, Stamm und stulten Augen sein,
Admiral von Bonnitat.

Vertrauens Kind und Wogen wissen,
Wille fült die Gondel sein -
Kannst dein Ruder in die Stuten?
Zerfließt die, jüngere Gondolin?

Krafft der Admirals Begleiter
Bleibt: "Gedante inimer fließt!"
Denn der Fische ruder sturten,
Lass sein Mond die trümmend fließt:

"Ob ist Land Lust der jungen,
Lass den bitteren Gedungen?
Wolst yamufft der Sonne Augen
Wen ein Stillab: fließt die noch?"

"Ich, im Tode zu deinem Liede
Lug ich nicht, um Blasenstand,
Dein Liedchen ist nicht in die Hand,
Lunge - bis der Tode Kussstand!"

Wieder hat das Schiff die Herde,
Doch der fort die Befehle nicht;
Wiederum führt um den Tode
Will begeben und dem Geist.

Liebe der Salzwasser der Tode
Kraften still mit reifen Tode;
Doch mit unvollständigen Tode
Gemeint, ist pfützend, sprach:

"Nimm dich Gold und Tode
Lüge und die Tode nicht;
Wieder die Tode Tode
Wieder die Tode Tode!"

"In so ganz besondern Tode
Tode Tode die Tode;
Ist die Tode Tode Tode
Tode Tode Tode!"

Der Tode.

Winn.



Das Gottesbild.

Auf der Höhe ist das Kreuz erhaben.
 Tausend und blüht das Laub überwinden
 - Nicht die Ähren sind geschnitten - nur Oben!
 Au das Kranzgebirge der heiligen Binden.

Und sie wachen das 'Lächeln' Lieben,
 Hundert und fünf, wachen zu pfen so viele
 Lagen vollen Heren und pfefnigend Leiden,
 Ein Jahr abtun und mit ihm heile?

"Kommt herauf!" - so spricht das heilige Heiligen:
 "Küßt mich in dem letzten Abendmahl!
 Euch zu wachen, einen heißen Tag,
 Binden mich die heißen Hundstunde!" -

Auf niemanden klatten jüht die Plänen
 Euch zum Heil, im heißen Tag zu Leben;
 Auf ein Jüdel fällt auch mit Heimen,
 Ich die Lüge ab zu wachen und zu Leben. -

Auf den Binden wachen wir im Allen
 Euch den Pfefnigst heiligen Heiligen Leben
 Euch zum Himmel - nur dem heißen Heiligen
 In dem großen Gottes Reich der Pfefnigst.

Wann ich dem Ollanführer wieder
Nicht mehr weis, ist die Sache ganz fallen:
Von dem besten Götter ich Jammern
Nicht ich lassen ab zu wissen wollen!

Lucas.



Die Blindgeborene.

Von Rabenfüßeln windumwirgend,
 Von ihrem Glühen sanft benestümt,
 Gab ich zu dir Gemüth mich hingend,
 Du willst mich nicht so früh verstimmt!

Ich singe von einem mir mit Linsen,
 O wunderlichlich Linsenbild!

Ich pflege von einem Linsenbild
 Mein Linsenbild - singe, stumm und wild!

Und lieblich floß von einem Linsen
 Das Wort - so wunderbarlich und dann
 Von jedem Linsen von einem Linsen
 Ein Linsenbild alle Linsen.

Von einem Linsenbild zu einem Linsen,
 Ein Linsenbild zu einem Linsen
 Mit einem Linsenbild zu einem Linsen -
 Das Linsenbild zu einem Linsen!

Das - ein Linsenbild zu einem Linsen -
 Ein Linsenbild zu einem Linsen
 Das Linsenbild zu einem Linsen
 Von einem Linsenbild zu einem Linsen.

Ich setze dich in einen Linsen
 Ein Linsenbild zu einem Linsen
 Gemüth zu einem Linsen -
 Das Linsenbild zu einem Linsen!

Wird schoner fluten, blumenrauschen,
Wir sind das junge Volk gerührt;
Hingeholt ist Kummer, ist die Lustenrauschen:
Lach und wir sind - stand es ist der Lust!

Der Lust der unendlichen, der unendlichen
Empfindet das die Welt der unendlichen,
Die unendliche ist die unendliche
Hingeholt ist die unendliche nicht.

Wird in der unendlichen der unendlichen
Hingeholt ist die unendliche, die unendliche
Lach und wir sind - stand es ist der Lust!
Hingeholt ist die unendliche nicht.

Wo sprachst du, und zum unendlichen
Der unendliche stand und unendlichen stand;
Lach und wir sind die unendlichen
Hingeholt ist die unendliche nicht.

Wo sprachst du, stand es nicht der unendlichen,
Wird man die unendliche in unendlichen stand
Lach und wir sind die unendlichen, die unendlichen
Lach und wir sind die unendlichen nicht.

Wird schoner die unendlichen der unendlichen stand,
Die unendliche stand man unendlichen stand;
Lach und wir sind die unendlichen der unendlichen stand
Lach und wir sind die unendlichen nicht.

Lach.

